

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 31

Dienstag, den 15. März 1910

46. Jahrgang

Bundschau.

Stuttgart, 10. März. Im Monat Mai findet die Guldigungsfahrt der König-Karl-Manen zu ihrem früheren Regimentskommandeur, Grafen Zeppelin, nach Friedrichshafen statt. Die Fahrt hatte ursprünglich im September erfolgen sollen.

— Wegen erschwerter Körperverletzung verurteilte die Tübinger Strafkammer am 11. März den Schreiner Friedrich Funk von Calmbach zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis, sowie Kostentragung. Die Mißhandlung betraf seine Nichte, die 31 Jahre alte Marie Funk in Calmbach. Diese soll am 1. Juli das 9 Jahre alte Enkelkind des Funk geschlagen haben, sodaß es weinte. Funk behandelte darauf seine Nichte so barbarisch, daß sie in Siechtum verfiel. Er warf sie wiederholt auf die Treppe und gegen die Wand, wobei sie den Kopf hart aufstieß. Ferner schlug er sie mit den Fäusten auf den Kopf, ins Gesicht und auf den Rücken. Die Folgen dieser Mißhandlungen waren, abgesehen von Schwellungen an verschiedenen Körperteilen, eine schwere Gehirnerschütterung. Die Verletzte war 10 Tage lang bewusstlos und mußte etwa 40 Tage lang das Bett hüten. Als dauernde Folgen zeigten sich erschwertes Gehen und Muskelschwund am rechten Fuß. Der Angeklagte behauptete, nachdem er seine Nichte wegen der Züchtigung seines Enkelkinds zurechtgewiesen gehabt habe, sei sie ihm mit Schimpfsworten und anderen Unarten begegnet und deshalb habe er ihr in der Aufregung einige Schläge ins Gesicht gegeben, weiter habe er ihr nichts zu leide getan. Dagegen wisse er, daß die Verletzte einige Tage zuvor von ihrem Bruder schwer mißhandelt worden sei und darauf seien ihre schwere Verletzungen zurückzuführen. Die Funk blieb aber in der Hauptverhandlung darauf bestehen, daß der Angeklagte und nicht ihr Bruder sie in der geschilderten Weise mißhandelt habe. Deshalb wurde er verurteilt.

Forbach, 11. März. Die Fahrzeiten für die neue Murgbahnstrecke Weisenbach—Forbach sind nunmehr veröffentlicht worden. Von Rastatt nach Weisenbach gehen an Werk- bzw. Feiertagen täglich 9, von Weisenbach nach Forbach 6 Personenzüge. Von Forbach nach Weisenbach gehen 7, von Weisenbach nach Rastatt 9 Züge. Die neue Strecke Weisenbach—Forbach wird am 2. Mai eröffnet.

— Am Mummelsee wurde gestern ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Es handelt sich um einen Leutnant des Rastatter Inf.-Regiments Nr. 25, der aus Köln a. Rh. stammt, und um ein Karlsruher Mädchen.

Leipzig, 10. März. Die Unternehmer des Kanalbaues in der Herrenbergerstraße in Nagold hatten gegen das Urteil der Strafkammer Tübingen wegen Mitverschuldens des Todes des Maurers Schneider Berufung beim Reichsgericht eingelegt. Das Reichsgericht erkannte heute auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision.

— Kaiser Wilhelm hat am Sarge Dr. Luegers durch den Wiener Botschafter einen prachtvollen Kranz niederlegen lassen, dessen Schleifen die Initialen des Kaisers und die deutsche Kaiserkrone tragen.

Lokales.

Aus der Sitzung der Gemeindefollegien vom 11. März 1910.

Durch Erlass vom 4. März d. J. beantragt die Ministerialabteilung für die höheren Schulen die Turnhalle während des Winters im Interesse der Gesundheit der Schüler und Lehrer zu heizen u. zw. an 2—3 Wochentagen und für den Fall einer weiteren Zunahme der Zahl der die Realschule besuchenden Mädchen, die letzteren im Turnen von den Knaben zu trennen; ferner wird die Anschaffung von Holzstäben zum Turnen empfohlen. Die Gemeindefollegien beschließen sich dahin zu äußern, daß die Heizung der Turnhalle auch nur an 2—3 Wochentagen bei der beträchtlichen Größe der hiesigen Turnhalle einen zu großen Kostenaufwand (ca. 25 Mk. pro einmalige Heizung) verursachen würde; es müsse deshalb von der beantragten Heizung vorerst abgesehen werden. Es empfehle sich, die Kinder wie bisher an kalten Wintertagen an Stelle des Turnunterrichts mit Schlittensfahren und Schlittschuhlaufen zu beschäftigen, wozu hier hinlänglich Gelegenheit geboten sei. Die beantragte Anschaffung von Holzturnstäben wird hiegegen genehmigt und die vorgeschlagene Trennung des Turnunterrichts der Knaben und Mädchen für den Fall einer weiteren Zunahme der Zahl der die Realschule besuchenden Mädchen in Aussicht genommen; doch wird betont, daß bis jetzt nach Kenntnis der Gemeindefollegien Mißstände aus dem gemeinschaftlichen Turnunterricht nicht erwachsen sind, wie ja auch der Prüfungs-Bericht ausdrücklich den Erfolg des Turnunterrichts an der Realschule als befriedigend bezeichnet hat.

Der städtische Forstwart Wildbrett sieht nunmehr auf eine 50jährige Tätigkeit im hiesigen Stadtwald zurück, nachdem er 40 Jahre als Holzhauer und 10 Jahre als Waldschütz (Forstwart) in städtischen Diensten steht. Er hat sich stets als ein eifriger und gewissenhafter, auf das Wohl der Stadt bedachter Arbeiter und Unterbeamter erwiesen. Es wird deshalb beschlossen, ihm als Anerkennung eine Ehrengabe von 100 Mk. aus der Stadtkasse zu bewilligen. Dem nach 20jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit als Totengräber und Leichenschauer in Sprollenhaus von seinem Amt zurücktretenden Matthäus Gänthner wird eine Prämie von 25 Mk. aus der Stadtkasse ausgesetzt.

Die Anlieger der Charlottenstraße G. Rometsch zur Hotel-Pension Stolzenfels und Genossen bitten um alsbaldige Ausführung der Staffelstraße von der König-Karlstraße, dem Areal der Herrnhilfe entlang, bis zur Charlottenstraße. Nach dem Gutachten des Stadtbauamts würde ihre Herstellung einen Aufwand von 6800 M. verursachen. Die Ausführung der Staffelstraße ist aber zur Zeit nicht möglich, da ihre Abzweigung nach den vorliegenden Bauplänen nicht von der König-Karlstraße, sondern von der projektierten Böhnerstraße aus erfolgen wird, die letztere Straße also gleichzeitig mit ihr zur Ausführung gelangen muß. Wenn die Staffelstraße jetzt vor Inangriffnahme der Böhnerstraße gebaut würde, würde die Gefahr vorliegen, daß sie später wieder eine Aenderung erfahren müßte, sofern das Projekt der Böhnerstraße in seiner jetzt vorliegenden Gestalt nicht verwirklicht werden könnte. Auch die Verhand-

lungen mit den angrenzenden Grundbesitzern wegen Abtretung des zur Staffel- und Böhnerstraße erforderlichen Areals müssen aus Zweckmäßigkeitsgründen gleichzeitig hinsichtlich beider Straßen erfolgen. Es wird deshalb beschlossen die Ausführung der fraglichen Staffelstraße bis zur Erbauung der Böhnerstraße zu verschieben. Zur Beleuchtung des Kurhauses ist die Herstellung einer besonderen elektrischen Stromleitung vom städtischen Elektrizitätswerk bis zum Hochwiesenberg erforderlich. Der Anschluß an die bestehenden Leitungen ist unmöglich, weil diese schon vorher überlastet sind und weitere Anschlüsse nicht mehr vertragen können. Die neue Leitung, die einen Aufwand von ca. 7000 Mark verursacht, wird so zugleich zur Entlastung der bestehenden Leitungen und zur Ermöglichung weiterer Anschlüsse in der Gegend der Parkstraße und der projektierten Böhnerstraße dienen. Die Beleuchtung des Kurhauses wird ca. 3000 bis 4000 Kilowattstunden erfordern, so daß der Stadt ein weiterer ganz beträchtlicher Stromabnehmer erwachsen und sich die Ausgabe für die neue Leitung hinlänglich verzinsen wird. Von den Gemeindefollegien wird nach längerer Beratung einstimmig beschlossen, die Herstellung der Leitung mit einem Kostenvoranschlag von 7000 M. zu genehmigen und das Stadtbauamt mit der Einholung von Offerten verschiedener Fabriken zu beauftragen. Die Anlieger der Enzthalstraße bitten wiederholt um Herstellung einer Wasserleitung in der Enzthalstraße von der Villa Mon Repos bis zum Windhof. Nach einem vorläufigen Kostenvoranschlag des Stadtbauamts würde ihre Ausführung einen Kostenaufwand von 6000 Mk. verursachen. Bei den sonstigen bedeutenden, teilweise unvorhergesehenen Ausgaben, welche dieses Frühjahr an die Stadt herantreten und welche mit Staatsmitteln kaum bestritten werden können, erscheint es den Gemeindefollegien unmöglich, die Wasserleitung schon dieses Frühjahr herstellen zu können. Doch soll sie anlässlich der heurigen Etatberatung wiederholt in Erwägung gezogen werden und unter allen Umständen nächstes Frühjahr zur Ausführung gelangen. Die Uebertragung der Lieferung der Röhren zur Gasleitung in der Straubberggasse an das Hüttenwerk Wasseralfingen auf Grund seiner Offerte vom 25. Februar 1910 zum Preis von 2 Mk. 56 Pfg. pro lfd m bei 80 mm Lichtweite und 18 Mk. pro 100 kg unbearbeiteter Formstücke und 21 Mk. pro 100 kg bearbeiteter Formstücke wird genehmigt. Der vom Stadtbauamt vorgelegte Kostenvoranschlag über ein schmiedeeisernes Reservoir zur Regulierung des Kühlwasserzuflusses zu den Wärmemotoren des städtischen Elektrizitätswerks im Betrag von 400 Mk. wird zur Ausführung genehmigt und die Vergebung der Lieferung des Reservoirs an die Metallwarenfabrik G. Schneider in Feuerbach gutgeheißen.

Aus Mitteln der Bergbahnverwaltung wird zur Ausführung genehmigt:

a) Der Kostenvoranschlag über die Herstellung eines Hallenbaus an die obere Bergbahnstation im Betrag von Mk. 610.00

b) Der Kostenvoranschlag über die Herstellung einer Fernspretleitung zwischen der Bergbahnstation und dem Elektrizitätswerk im Betrag von Mk. 219.55

An Stelle des verstorbenen Laternenanzünder Georg Gall wird vom Gemeinderat der Tagelöhner Christian Gall gewählt und dessen Belohnung für das jedesmalige Anzünden und Auslöschten der ihm zugeteilten Laternen auf 1 Mk. festgesetzt.

Es werden noch Armenjachen, Baujachen, Deftreturen und andere kleinere Gegenstände erledigt.

Wildbad, 15. März. Wer am vergangenen Samstag der Einladung des Vorstandes der hiesigen Ortsgruppe des Schwarzwald-Vereins, Herrn Dr. Metzger, in den Lindensaal gefolgt war, dem wurde dort ein außerordentlich hoher und seltener Genuß zuteil. Herr Apotheker Bozenhardt, der Vorstand des Bezirksvereins Neuenbürg, hatte die große Liebenswürdigkeit, in einem glänzenden, durch zahlreiche Lichtbilder belebten Vortrag den Mitgliedern des Vereins, sowie vielen auf die dankenswerte Einladung erschienenen Gästen lauter Selbstgesehenes und Selbsterlebtes aus der Hochgebirgswelt in Wort und Bild vorzuführen. Mit reger Aufmerksamkeit, ja oft mit fieberhafter Spannung folgten wir dem geübten Hochtouristen hinauf in die erhabenen Regionen des ewigen Schnees, auf die ehrwürdigen Gipfel der Stubaier und Oetzaler Alpen, begleiteten wir ihn in Gedanken in die kümmerlichen Zufluchtsstätten, auf seinen mühevollen Wanderungen über die träge dahingleitenden, aber von gähnenden Spalten starrenden Gletscher, an fast senkrechten Eiswänden hinauf in Gebiete, in die nur selten ein wagemutiger Mensch seinen Fuß setzt. Wohl am meisten Interesse erregte hierbei die drastische Schilderung der gefährvollen Besteigung der Berninagruppe, vor deren höchstem Gipfel, dem Biz-Bernina, aber der tollkühne Bergbekämpfer infolge eines graufigen Hochgebirgsgewitters zu seinem größten Schmerz die Waffen strecken mußte, wollte er nicht dem sicheren Verderben entgegengehen. Nicht weniger fesselnd verstand es auch Herr Bozenhardt, die Reize des oberen und obersten Engadin, die Wiege des mächtigen Innstromes, die zwischen himmelanstrebende Felswände eingeleiteten, von den blauen Wellen der Hochgebirgsseen bespülten, weltberühmten Orte St. Moritz, Silvaplana, Sils und wie sie alle heißen, zu schildern und durch lauter eigenhändige, durchweg künstlerische Aufnahmen vor Augen zu führen. Wer hätte nicht in dem gewandten Redner den erprobten, vor keiner Gefahr zurückschreckenden Hochtouristen, den genügsamen, aber ehrgeizigen Sportsmann, den begeistertsten Verehrer der göttlichen Hochgebirgsschönheiten bewundert, wer wäre nicht gleichermaßen entzückt gewesen von den seinem tiefsten Innern entstiegene hochpathetischen Ausführungen wie von den in einem gesunden, köstlichen Humor wurzelnden dahingestreuerten scherzhaften Blandereien! Durch stürmischen, herzlichen Beifall dankte die begeisterte, ansehnliche Zahl der Zuhörer dem liebenswürdigen Redner, und Herr Stadtschultheiß Bähner übernahm es, in zündenden, dem gewaltigen Eindruck des Vortrags entsprungenen Worten Herrn Bozenhardt noch speziell im Namen der Anwesenden Dank und Anerkennung zu zollen. Herr Dr. Metzger richtete zum Schluß nochmals herzliche Worte der Dankbarkeit an den Redner, an den hiesigen Liederkreis, der einige Chöre eingeflochten, sowie an Herrn Hofphotograph Blumenthal, der die Aufnahmen des Vortragenden äußerst scharf und gelungen auf die Leinwand gebracht hatte, und schloß den in jeder Hinsicht trefflich gelungenen Abend mit der Aufforderung zu einem kräftigen Schluck auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Schwarzwaldvereins, dem das 3fache begeisterte Hoch der Versammlung galt.

Wildbad, 15. März. Vorstellung im hiesigen „Union-Theater“ — und ein andauernd dicht besetzter Saal scheinen unzertrennlich zusammengehören; das war der Eindruck, den die Besucher derselben am vergangenen Sonntag bekommen mußten. Etwas später als angekündigt begannen für das allgemeine Publikum — die Teilnehmer an der Festlichkeit der Stenographiegesellschaft hatten eine Extravortragung bekommen — die wiederum durchweg wohl gelungenen, unterhaltenden und auch belehrenden Vorführungen des Kinematographen. In prächtigen Farben- und Lichteffekten erschien vor uns die zauberhafte „Teufelsinsel“, auf welcher der Satan uns Proben seines unheim-

lichen Dasein gab; unheimlich anzusehen waren der arme „Lehmann“ auf Urlaub mit Hindernissen, „ein erfrischendes (vertrachtetes) Bad“ und namentlich „der verbummelte Bauer“ mit seinen köstlichen Tropfen aus dem Großstadt-Zingel-Zangel, drastisch und lebenswahr entwickelten sich vor unserem staunenden Auge die Bilder in den Dramen „die Gesellschafterin“ und die Teufelsgeige, und ungemein lebendig und naturgetreu spielten sich die Szenen aus dem „Bürgerkrieg in der Bende“ und der „Sardinensicherei vor uns ab — lauter Beweise dafür wie trefflich es Herr Keller versteht, durch geschmackvolle ausgewählte und künstlerisch arrangierte Darbietungen seinem Etablissement den Ruf eines erstklassigen, den es sich im Sturm errungen auch zu erhalten. Möge er in der begonnenen Weise fortfahren dann wird ihm gewiß das hiesige und auswärtige Publikum, das seinem Unternehmen von Anfang an das regste Interesse entgegenbringt dieses auch fernerhin durch zahlreichen Besuch bekunden.

Wildbad, 15. März. Die jährliche Generalversammlung der hiesigen Vereinsbank fand am letzten Sonntag im Hotel Post statt. Nachdem Herr Vorstand Treiber die Versammlung eröffnet hatte, führte Herr Stadtschultheiß Bähner vor Mitteilung des Rechenschaftsberichts etwa folgendes über die Geschäftslage im verfloffenen Jahre aus: Die geschäftliche Gestaltung des verfloffenen Jahres, über das wir Ihnen heute unseren Rechenschaftsbericht vorlegen, war keine solche, daß besonders erwähnenswerte Merkmale hervortraten. Die große Geldflüssigkeit, welche in naturgemäßer Reaktion auf die geschäftliche Depression eintrat, hielt das ganze Jahr mit Ausnahme einer kurzen Zeitspanne am Schlusse des Jahres an, sie brachte wohl eine Besserung der Situation, eine kleine Belebung des Unternehmungsgeistes, doch der erhoffte Aufschwung die industrielle Hochkonjunktur und eine allgemeine Hausseebewegung an den Börsen blieben aus. Manche Industrien erzielten zwar 1909 befriedigende Resultate, viele andere aber hatten einen schweren Stand, wozu bei manchen die wenig glückliche Lösung der Reichsfinanzreform noch beitrug. Wir wollen hoffen, daß wir im neuen Jahre, das sich bis jetzt zwar nicht besonders aussichtsreich anläßt, wenigstens von politischen Wirrnissen im Innern und Außern verschont bleiben, so daß mit Hilfe des auch jetzt noch vorliegenden flüssigen Geldstandes eine weitere Hebung des Geschäftsganges in Handel und Industrie und auch im Baugewerbe Platz greift. Was nun die in unserem Geschäftsbezirk heimischen Industrien anbelangt, so ist zu bemerken, daß sich der Holzhandel und die Sägewerke auch im verfloffenen Jahre zu keinem befriedigenden Zustande erholen konnten. Sie klagen beide fortgesetzt über zu hohe Einkaufspreise, denen keine entsprechenden Verkaufspreise u. Absatzmöglichkeiten gegenüberstehen. Das bei den Holzverkäufen jetzt allgemein übliche Submissionsverfahren trägt zu einer Verschärfung der wenig beneidenswerten Lage, namentlich der kleineren Sägewerke noch bei. Viele der kleineren Werke sollen in den letzten 2 Jahren nicht nur mit keinem Verdienste, sondern nach glaubwürdigen Aussagen geradezu mit Verlusten gearbeitet haben. Die von mir voriges Jahr ausgesprochene Befürchtung, daß der Abbröckelungsprozeß am Bestand der kleineren Sägewerke mehr und mehr fortschreitet, hat sich so auch im verfloffenen Jahre bewahrheitet. Welche Wege hier einzuschlagen sind, um eine Besserung herbeizuführen, ob durch Syndikatsbildung, gemeinsame Verkaufsstellen oder Aehnl., darüber sind sich selbst die Fachleute nicht einig. Man sollte aber glauben, daß die Beteiligten sich selbst regen, nicht die Hände in den Schoß legen und ergeben ihrem nicht mehr zweifelhaften Schicksal entgegensehen. Selbsthilfe, das Prinzip unseres Genossenschaftswesens, ist hier das einzige Heilmittel. Noch bedenklicher sieht es in dem mit dem Holzhandel eng verknüpften Fuhrwerksgerwerbe aus. Der vor einigen Jahren gemachte Versuch, eine Vereinigung der Fuhrleute ins Leben zu rufen um einheitliche Tarife aufzustellen, ist leider im Sand verlaufen. Ohne Mitwirkung der größeren Sägewerke ist in dieser Richtung kaum etwas zu erreichen. Einer unserer Sägewerksbesitzer könnte sich die Dankbarkeit weiter Kreise des hiesigen Bezirks erwerben, wenn er die Sache in die Hand nehmen und diesem schwer ringenden Stande,

der sich meist aus in ganz dürftigen Verhältnissen lebenden Leuten zusammensetzt, zu erträglichen Verhältnissen verhelfen würde. Das sonstige Gewerbe im Bezirk war, soviel sich übersehen läßt, im Großen ganzen befriedigend beschäftigt. Namentlich in der hiesigen Stadt entwickelte sich im Jahre 1909 eine rege Bautätigkeit; das Sommerberg-Hotel, das Panorama-Hotel, das Kurhaus und ca. 10 sonstige Neubauten kamen zur Ausführung und brachten den Handwerksmeistern und den Arbeitern lohnende Beschäftigung. Bedauerlich ist bei letzteren Neubauten aber, daß oft recht schwache Schultern sich die Lasten derselben aufbürdeten; die natürlichen Folgen sind dann auch andere in Mitleidenschaft ziehende Schwierigkeiten bei Aufbringung der Baugelder. Die Vereinsbank ist da seither soviel als möglich an die Hand gegangen. Sie wird aber künftig etwas zurückhaltender sein müssen, weil eine Festlegung größerer Summen in Hypotheken nicht im Zwecke der Genossenschaftsbanken liegt und für sie im Falle von Krisen höchst bedenkliche Folgen haben könnte. Die Badesaison 1909 war eine mittlere. Anfangs schien sie ihre Vorgängerinnen weit überholen zu wollen, aber das im Juli eintretende schlechte Wetter hob den Vorsprung wieder auf. Doch ist immerhin eine nennenswerte Zunahme der Kurgäste zu verzeichnen (17 002 gegen 16 340 im Vorjahr); auch die Zahl der Bäder und der Kurtage zeigt eine Zunahme. Der Passantenverkehr insbesondere weist eine recht erfreuliche Steigerung auf, was aus den Ziffern des Verwaltungsberichts der Württ. Verkehrsanstalten hervorgeht. Es betrug die Zahl der auf dem hiesigen Bahnhof angekommenen und abgegangenen Reisenden 1908/09 313 023 gegen 288 728 im Vorjahr; in den letzten 5 Jahren ist eine Steigerung dieses Verkehrs von über 50 Proz. eingetreten, denn die Zahl der Reisenden betrug 1904/05 204 797, 1908/09 313 029; die gleiche Erhöhung von über 50 Proz. zeigen auch die Einnahmen der hiesigen Eisenbahnstasse, sie betragen 1908/09 358 355 Mk. gegen 318 445 Mk. im Jahre 1907/8 und 221 414 Mk. im Jahre 1904/5. Das beweist eine erfreuliche Frequenzsteigerung, wie sie nur wenige Orte aufweisen können. Mit der Erbauung des Kurhauses ist vieles erreicht, was wir in früheren Generalversammlungen als zur Weiterentwicklung Wildbads dringend notwendig bezeichneten. Im Konkurrenzkampf mit anderen Bädern erwachen aber jetzt schon neue Forderungen. Das nächstliegende wird ein Ausbau unserer Badeeinrichtungen sein durch Angliederung einer Badanstalt für Moorbäder, Kohlersäurebäder, elektrische Licht- und Strombäder u. s. w., auch die Stadt darf nicht zurückbleiben, sie muß durch Erschließung neuer Bauquartiere, Erstellung eines Krankenhauses, durch weitere Verbesserungen der sanitären Einrichtungen unserer Badestadt den neuzeitlichen Anforderungen Rechnung tragen. Redner ging dann zum Rechenschaftsbericht der Vereinsbank über. Hiernach war der Geschäftsgang des Instituts im verfloffenen Jahre wieder ein befriedigender. Es betragen der Umsatz Mk. 18 106 751 gegen Mk. 16 103 458 im Vorjahre, der Reingewinn Mk. 42 844 (38 137). Die der Bank anvertrauten Gelder sind von Mk. 2 039 540 auf Mk. 2 207 122 gestiegen. Dem Reservefond wurden 9510 Mk. zugewiesen, so daß sich derselbe jetzt auf 185 000 Mk. beziffert. Dem Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrats entsprechend beschloß die Generalversammlung hierauf die Erteilung der Entlastung an die Verwaltung und die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent auf das dividendenberechtigte Einlagekapital von 494 490,55 Mk. Bei den statutenmäßigen Neuwahlen wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt und zwar Herr Eugen Pfau, Kunstmühlbes. hier mit 76 und Herr Chr. Proß, Holzhändler in Calmbach mit 62 von 86 abgegebenen Stimmen. Der Höchstbetrag der die Genossenschaft belastenden Depositen, Sparkassengelder und Konto-Korrent Guthaben der Mitglieder wurde auf 3 Millionen festgesetzt (bisher 2 500 000 Mk.). Zum Schluß wurde der Bericht des Verbandsrevisors Schumacher zur Kenntnis der Versammlung gebracht. Derselbe spricht sich wieder sehr anerkennend über die tüchtige und umsichtige Geschäftsleitung der Bank aus. Nach Verlesung des Protokolls durch Herrn Bankkassier Umet wurde die Versammlung geschlossen.

Wildbad.

Haus-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Robert Mayer, Zimmermanns hier, kommt am nächsten

Freitag den 18. d. M.,
vormittags 10 Uhr

auf der Notariatskanzlei das

Geb. B 218 der Rennbachstraße hier mit Werkstätte und 10 ar 88 qm großem Garten

letztmals zur Versteigerung. Der Zuschlag kann sofort erfolgen. Das Haus ist neu erbaut, enthält 5 Wohnungen und hat eine hübsche Lage. Liebhaber werden eingeladen.

Den 12. März 1910.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Die

Frühjahrs-Kontrollversammlungen

im Jahre 1910 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg u. a. statt in Kontrollplatz **Wildbad** am

7. April, 2¹/₂ Uhr nachmittags

in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.

Zu der Kontrollversammlung haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

2. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig als Feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).

3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahreshälfte 1898, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung dieses Jahr entbunden.

Dieselben haben bei der Herbstkontrollversammlung dieses Jahr zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 9. März 1910.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Wildbad, den 14. März 1910.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Die Aufnahmeprüfung

in die Klasse I der **Realschule** findet am

Montag den 21. März, nachmittags 2 Uhr

statt.

Anmeldungen für den **Vorbereitungsunterricht** nimmt Herr Reallehrer Schweizer **Dienstag, 22. März, nachmittags 2 Uhr,** entgegen.

Den 15. März 1910.

Die Studienkommission.

Anzeige.

Mit 1. April wird Herr **amerik. Dentist Hillerns** meine Praxis für mich übernehmen und in unveränderter Weise weiter führen.

Derselbe wird auch die neueste modernste Goldtechnik einführen.

Sprechstunden täglich von 8—12 u. 2—7 Uhr

Sonntags von 8—12 Uhr.

Wildbad, den 15. März 1910.

Eugen Zittel, Dentist.

Wildbad

Der Konkurs-Ausverkauf

von Fr. Berta Schuh, Hauptstr. 117 wird auf Verlangen

diese Woche noch fortgesetzt.

Konkursverwaltung.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten

Samstag, den 19. März 1910, vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Schlachthaus

Plättchenverkleidung der Wände im Bräurraum mit glasierten elfenbeinfarbenen, viereckigen Ia. Steinzeugplatten, samt Abschlagen des Fußes und Ausstrichen der Fugen geliefert und fertig angebracht rd. 45 qm. zu 8.50 Mk. Mk. 382.50

Sommerbergstation-Gallenbau

Grab- und Maurerarbeit Mk. 140.00
Zimmerarbeit Mk. 250.00

Gasleitung im Straubberg

Grabarbeiten s. Wiedereinstampfen 250 lfm. Rohrgraben 60 cm. breit 90 cm. tief zu 80 Pfg. Mk. 200.00
Rohrlegung 250 lfm. 80 mm weite gußeiserne Muffenrohre samt allen Formstücken fertig verlegt zu 80 Pfg. Mk. 200.00
Pflasterarbeit 150 qm. altes Sandsteinpflaster zu Mk. 2.00 Mk. 300.00

Rathaus. Malerarbeit

Außerer 2maliger Tonölfarbanstrich rd. 500 qm. zu 60 Pfg. Mk. 300.00
Kaltfarbanstrich, kleinere Ausbesserungen rd. 400 qm. zu 15 Pfg. Mk. 60.00
Gerüstung rd. 400 qm. zu 25 Pfg. Mk. 100.00

Steigerhaus

Malerarbeit. Außerer 2maliger Tonölfarbanstrich rd. 300 qm. zu 60 Pfg. Mk. 198.00
Gerüstung rd. 300 qm. zu 25 Pfg. Mk. 75.00

Geländer-Anstriche

rd. 800 qm. 2maliger Bessmerfarbanstrich zu 70 Pfg. Mk. 560.00
40 Laternen und Hydranten zu 1 Mk. Mk. 40.00
Kostenanschläge und Bedingungen liegen an unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Stadtbauamt Wildbad.
Munk.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung die ergebene Mitteilung daß ich meine

Frühjahrs-Ausstellung

bestehend aus Pariser Original-Modellen eröffnet habe und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

Emilie Fischer

89 König-Karlstrasse 89.

Nebenbei empfehle ich eine große Auswahl in einfachen und garnierten

Konfirmanden- u. Kinderhüten.

Auch werden nicht bei mir gekaufte Hüte rasch und billig aufgarniert.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Auf kommende Bedarfszeit halte ich mein großes Lager in sämtl.

Bürsten-Waren

in empfehlender Erinnerung.

Bei großer Abnahme wird zu Fabrikpreisen geliefert.

Robert Treiber,

vorm. Daniel Treiber.

Telefon 75.



Vereinsbank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1909.

Passiva.

| | M. | J. | | M. | J. |
|---|-----------|----|---|------------------|-----------|
| Kassenbestand | 30 037 | 76 | Geschäftsanteile der Mitglieder incl. 6% Dividende pro 1909 | 574 277 | 97 |
| Wechselbestand | 211 672 | 02 | Reservefonds einschl. Zuweisung pro 1909 | 185 000 | — |
| Effectenbestand | 45 730 | 70 | Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen: | | |
| Anlage des Reserve-Fonds in mündelsicheren Papieren | 162 839 | 50 | a) mit 6monatl. Kündigung | Mk. 2 163 901.84 | |
| Mobilien | 200 | — | b) mit tägl. Kündigung | Mk. 43 220.55 | 2 207 122 |
| Immobilien | 17 500 | — | Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung | 309 471 | 35 |
| Geschäftsausstände in laufender Rechnung | 1 702 632 | 01 | Guthaben der Banken | 5 610 | 71 |
| „ Vorschüssen | 812 976 | 36 | Trattenverbindlichkeiten | 3 050 | 39 |
| „ Darleh. geg. 1. Hypothek bei Banken | 238 400 | — | Zum voraus erhobene Zinsen und Diskontbeträge pro 1910 | 1 522 | 60 |
| offene Zinsraten | 32 332 | 45 | Noch zu zahlende Steuern pro 1909 | 3 299 | 90 |
| | 32 563 | 31 | Gewinn-Vortrag | 6 528 | 80 |
| | 3 295 884 | 11 | | 3 295 884 | 11 |

Mitgliederzahl

| | |
|---------------------------------|-----|
| am 1. Januar 1909 | 805 |
| neu eingetreten | 56 |
| | 861 |
| ausgeschieden: | |
| durch Tod | 17 |
| freiwillig oder infolge Wegzugs | 8 |
| durch Ausschluß | 17 |
| | 42 |
| Stand am 31. Dezember 1909 | 819 |

Wildbad, den 14. März 1910.

Der Vorstand:

Fr. Treiber. Carl Baetzner. W. Ulmer.

Für Konfirmanden

Neueingang schwarzer fertiger Costumes von Mark 27.— an.

Kinderkleider

in allen Größen von Mk. 1.75.— an.

Gustav Rienzle

Königl. und Herzogl. Hoflieferant König-Strasse.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, mit allem Comfort versehen, wenn möglich Parterre oder I. Etage gesucht.

Nähere Offerten erbeten sub. S. M. 2098 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Wybert-Tabletten

Schützen RAUCHER REINER SAENGER vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein kratzendes Gefühl im Halse u. ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.—. Depots in Wildbad: bei Dr. C. Mehger, Hofapotheker.



Handelsschule Schüssler,
Pforzheim, Springerstrasse 6 a
Gewissenhafte, gründliche
Ausbildung in allen
kaufm. Fächern.

Größter Erfolg garantiert!
Damen u. Herren werden jederzeit aufgenommen.

Telefon N. 23

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei Adolf Blumenthal.

Neu: MAGGI'S Rumford- und Hausmachersuppe.

Stuttgart.

Einzig größtes Möbel-Lager

billigste und beste Einkaufs-Quelle für

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

ist das

Central-Möbel-Magazin

Gymnasiumstrasse 14 A, part., Ecke Rotestrasse.

Zum Umzug

für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner Zimmer empfehle ich:

| | |
|---|----------------|
| 40 komplette Schlafzimmer | von 180 Mk. an |
| 25 Büfets in eichen, nußbaum | 120 „ |
| 100 Tische in allen Fassonen | 4.50 „ |
| 1800 Stühle in allen Fassonen | 2 „ |
| 180 Spiegel, Weißzeug- u. Kleiderschränke | 17 „ |
| 70 Kommoden, Ia Qual. | 20 „ |
| 48 Waschkommoden, Ia Qual. | 24 „ |
| 200 Nachtschränke, Ia Qual. | 9 „ |
| 75 Vertikos mit Spiegel | 32 „ |
| 200 Bettstellen in allen Fassonen u. Holzarten | 16 „ |
| 48 Küchbüfets und Kästen | 15 „ |
| 18 Schreibtische | 50 „ |
| 100 Trumeaux und Spiegel | 7.50 „ |
| 200 Divans, Chaiselongues u. Sofas | 38 „ |
| 300 Patent- u. Polsterstühle, all. Farb. u. Qual. | 20 „ |
| 400 Matratzen, 1- u. 2teilig in Wolle, Afric. Korbhaar, Kapot und Seegras | 12 „ |
| 20 Vorplattmöbel | 19 „ |

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- und Speisezimmer in jeder Preislage.

Versand nach allen Bahnstationen.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Central-Möbel-Magazin

einzig größtes Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Gymnasiumstrasse 14, part., Ecke Rotestrasse.

Sonntags geschlossen

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.

20 Centner

gutes Heu

hat zu verkaufen im Auftrag.

H. Schumacher,
Gärtner
Villa Sommerberg.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Frau. Marie Grünauer
München, Pfligersheimerstrasse 2/II.

Die

Parterre-Wohnung

in der Villa Haisch mit Küche und sonstigem Zubehör ist auf 1. April oder 1. Oktober

zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei Fr. Aloß.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte

Steenpferd-Fillemilch-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul à 50 Pfg. bei Hofapoth. Dr. Mehger, P. Grundner, vorm. Auf. Heinen, F. Schmehle.

Einen nur wenig gebrauchten

Landauer

hat zu verkaufen.

Pforzh. Dampfwaschanstalt

Tel. 64. Birkenfeld Tel. 64.